

Wie wohnt der deutsche Bundesbürger?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Humane Aspekte des Wohnungsbaues

Unter diesem Titel erschien kürzlich eine interessante Arbeit über die verschiedensten Belange der Wohnungsmedizin. Wir greifen einige Untertitel heraus:

Die Atriumbauweise von grossen Wohnanlagen (Grundsätzliches - Grösse und Anordnung) - Das Wohnen im Hochhaus (Wohnhausform und Gesundheit - Wohnen im Hochhaus mit Kindern - Behinderte und Betagte im Wohnhochhaus - Hochhaus und Unfälle - Voraussetzungen und Wirkungen des Hochhauses) - Flexible Wohnungsgrundrisse (Begriffliches - Aus der Geschichte - Kosten von Wohnungen mit flexiblen Grundrissen) - Sicherung der Wohnungen gegen Feuerschaden (Grundsätzliches - Sind Wohnungen feuersicher genug?) - Soll man Wohnungen klimatisieren? (Allgemeine Erwägungen - Gründe für und wider die Wohnraumklimatisierung) - Der Fluglärm im Wohnbereich (Begriffliches über Lärm und Schall - Technische Werte - Schutz vor Fluglärm - Schallisolierung der Wohnungen).

In seiner Arbeit gibt der Autor einen kurzen, aber konzentrierten Abriss der wohnungsmedizinischen Anforderungen bei der Gestaltung der Wohnbauten, resp. beim Ausbau der Wohnungen. Anlass für diese Arbeit war der im Jahre 1971 abgehaltene, internationale Kongress für Wohnungsmedizin, wo namhafte Fachleute als interdisziplinäres Kollegium über jene Mindestanforderungen an die Wohnungen aus medizinischen Gründen sprachen, die das Wohnen menschlicher, humaner gestalten können. Der Autor ist im vorliegenden Buch insofern noch weiter gegangen, als er jedem Sachgebiet allgemeine Betrachtungen und grundsätzliche Erwägungen der Berichterstattung vorausstellte. Dadurch dürften die Arbeit und die wohnungsmedizinischen Anforderungen auch jenen leichter verständlich werden, die aus irgendeinem zweckgebundenen Interesse heraus mit Erstellung oder Verwaltung von Wohnungen usw. zu tun haben. Dadurch wird die Schrift aber auch etwas zeitunabhängiger, denn es wird noch Jahre dauern, bis die Forderungen der Wohnungsmediziner von jenen zur Kenntnis genommen werden, die heute in der Erstellung von Wohnungen nur eine Kapitalanlage sehen.

Das vom Studio-Verlag, 3063 Ittigen, herausgegebene Werk ist vervielfältigt und kostet Fr. 27.-.

Wie wohnt der deutsche Bundesbürger?

Das Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen hat in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden eine Broschüre über das «Wohnen in der Bundesrepublik» zusammengestellt. Die Veröffentlichung

gibt, basierend auf der Wohnungszählung 1968, einen Überblick über den Stand der Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Broschüre enthält statistisches Material über den Gebäude- und Wohnungsbestand, die Qualität der Wohnungen, die Struktur der Mieten sowie über Wohnverhältnisse und soziale Struktur der Bewohner. Die Broschüre kann beim Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen, Pressereferat, 53 Bonn-Bad Godesberg, Deichmanns Aue, bezogen werden.



Das Lohnkonto erspart dem Arbeitgeber viel Zeitaufwand - dem Arbeitnehmer bringt es 4% Zins.

Lassen Sie sich durch uns auch über die Kombination «L-Konto»/Swiss Cheque beraten.

In Zukunft - für Ihre Zukunft



**Genossenschaftliche
Zentralbank
Aktiengesellschaft**

Hauptsitz: Basel
Niederlassungen: Bern, Genf, Lausanne,
Zürich, Stadtfiliale Zürich-Oerlikon